



Park- und Spiellandschaft Sennestadt

Werkstattverfahren für Landschaftsarchitekten

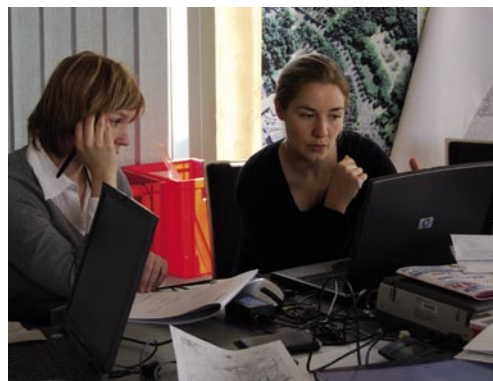
Dokumentation der Ergebnisse

Bielefeld


sennestadt
Willkommen im grünen Bereich.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Der Stadtumbau Sennestadt wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert mit Städtebauförderungsmitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtumbau West“ und aus dem NRW-EU-Ziel-2-Programm (EFRE)



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
**Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung**



IMPRESSUM

Auftraggeberin

Stadt Bielefeld
Der Oberbürgermeister
vertreten durch das Dezernat Umwelt und Klimaschutz
Umweltamt
Ravensberger Straße 12
D-33602 Bielefeld

Ansprechpartner:
Achim Thenhausen, Fon 0521 . 51 28 66
Uwe Scheele, Fon 0521 . 51 67 39

Betreuung des Verfahrens

scheuven+wachten
Architekten und Stadtplaner
Friedenstraße 18
D-44139 Dortmund

Ansprechpartner:
Mareike Gerhardt, Fon 0231 . 18 99 87 – 11
Martin Ritscherle, Fon 0231 . 18 99 87 – 16

Abbildungsnachweis

Stadt Bielefeld
scheuven+wachten

Bielefeld, Dortmund | Juni 2010

INHALT

01 Einleitung	5
02 Vorhandene Situation	
Sennestadt: Von der Modellstadt zum lebendigen Stadtteil	6
Die heutige Situation – Probleme und Potentiale	6
03 Zielsetzung, Aufgabe und Vorgaben	
Die Park- und Spiellandschaft Sennestadt	8
Stadtumbau West in Sennestadt	8
Wichtige Themen der Planungen	9
Drei Vertiefungsbereiche als Start-Bausteine	11
04 Der Wettbewerb	12
05 Die Ergebnisse	
Übersicht	14
1. Rang – Zur Umsetzung empfohlen sape Landschaftsarchitekten	16
2. Rang Planergruppe Oberhausen GmbH	22
3. Rang Peters und Winter Landschaftsarchitekten wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure	28
weitere Arbeiten arbos Freiraumplanung GmbH & Co.KG	34
L-A-E LandschaftsArchitekturEhrig	40
05 Das Verfahren	46



01 EINLEITUNG

Werkstattverfahren zur Entwicklung der Park- und Spiellandschaft Sennestadt

Die Wohnquartiere der Sennestadt wurden von dem Planungsteam um Prof. Reichow in den 1950 Jahren im engen Zusammenspiel mit den vorhandenen Naturräumen konzipiert. Diese wohnungsnahen Freiflächen sind auch heute noch ein Teil der hohen Wohnqualität von Sennestadt.

Aufgabe des Werkstattverfahrens war es, eine Planung zu entwickeln, mit der die Freiräume behutsam in Wert gesetzt, erneuert und ergänzt werden können. Dabei sollte auch die Verknüpfung mit den umliegenden Landschaftsräumen des Teutoburger Waldes und der Senne verstärkt werden.

Diese Planung soll in Schritten umgesetzt werden. Erste Maßnahmen sollen sehr schnell in den drei Vertiefungsbereichen realisiert werden. Damit kann ein erstes Signal gesetzt werden, wie die Freiräume weiterentwickelt werden sollen. Weitere Maßnahmen können auf der Grundlage und in Weiterentwicklung der ausgewählten Konzeption sukzessive in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

In dem Werkstattverfahren haben fünf renommierte Büros aus Bielefeld, Düsseldorf, Bochum, Oberhausen und Hamburg Umbauvorschläge für die Grünflächen in Sennestadt erarbeitet. Zuerst wurden vor Ort im Sennestadthaus erste Skizzen und Ideen entwickelt. In zwei öffentlichen Veranstaltungen nahmen rund 150 Sennestädter Bürgerinnen und Bürger die Chance wahr, den Planungsbüros ihre Wünsche und Anregungen mit auf den Weg zu geben. Nach einer Ausarbeitungsphase wurden die Arbeiten öffentlich präsentiert und noch einmal informierten sich rund 80 Bürgerinnen und Bürger und teilten ihre Einschätzung der Entwürfe dem Auswahlgremium mit, das mit Sennestädter Politikern und Politikerinnen, der Beigeordneten für Umwelt- und Klimaschutz und vier externen Fachleuten besetzt war.

Das Auswahlgremium bewertete in einer eintägigen Auswahl Sitzung alle Arbeiten ausführlich inhaltlich und fachlich. Das Gremium stellte in seiner Beurteilung ausdrücklich fest, dass die Ausarbeitung der Konzepte durchgängig auf einem sehr hohen Niveau erfolgt war. Die Ergebnisse haben damit gezeigt, dass mit dem Werkstattverfahren die für diese nicht einfache Aufgabe richtige Verfahrensform gewählt wurde.

02 VORHANDENE SITUATION

Sennestadt: Von der Modellstadt zum lebendigen Stadtteil

Die von Prof. Dr. Reichow geplante Sennestadt befindet sich im nordöstlichen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, im Südosten des Stadtgebietes Bielefeld. Die Sennestadt mit einer Fläche von etwa 25 km² und ihren etwa 21.100 Einwohnern (Stand Oktober 2009, alle vier Ortsteile) liegt am Hang des Teutoburger Waldes und im Übergang zur Sennelandschaft.

Der Stadtbezirk Sennestadt umfasst heute neben der in den 1950er Jahren neu-gegründeten Stadt Sennestadt (heutige Nordstadt) mit dem Teilbereich Südstadt auch die ursprünglich ländlichen Bereiche Dalbke und Heideblümchen und den Teilbereich Eckardtsheim, der von Einrichtungen der von- Bodelschwinghschen Stiftungen geprägt wird.

Der Stadtteil Sennestadt liegt in einer verkehrsgünstigen Lage an der A2 im Bereich der Querung des Teutoburger Waldes und an der A33 im Süden des Stadtbezirkes. Die dezentrale Lage der Sennestadt im Stadtgebiet und die relativ große Entfernung zum Kerngebiet / zur Mitte des Oberzentrums Bielefeld wird durch die Trennwirkung des Teutoburger Waldes und die Autobahn A2 verstärkt. Die L756 (Paderborner Straße) bindet Sennestadt an Bielefeld und die Autobahn A2 sehr gut an, trennt aber durch ihren vierspurigen Ausbau die Nord- von der Südstadt sehr stark.

Die Sennestadt ist modellhaft im Rahmen eines Wettbewerbs von 1954 nach den Plänen des Architekten und Stadtplaners Prof. Dr. Hans Bernhard Reichow in der Heide – und Wiesenlandschaft der ehemaligen Gemeinde Senne II entstanden. Anlass für die Gründung der Sennestadt in den 1950er Jahren war nach dem zweiten Weltkrieg die Schaffung von neuem Wohnraum im Umfeld der Großstadt Bielefeld.

Die heutige Situation – Probleme und Potentiale

Seit der Anlage der Sennestädter Grünflächen in den 1950er Jahren sind viele der ursprünglichen Grundideen verschwunden. Hinzukommt, dass sich die Anforderungen an die Benutzbarkeit des Wegesystems verändert haben. Auch sind Unsicherheits- und Angsträume entstanden, da viele Teilbereiche „zugewachsen“ sind. Die großzügigen Spiel- und Sportanlagen entsprechen in Teilen nicht mehr dem geänderten Nutzungsverhalten der einzelnen Generationen. Ebenso hat sich die Zusammensetzung der Bewohnerschaft verändert (Demografischer Wandel, Zunahme an Bewohnern mit Migrationshintergrund, Veränderung der Altersstruktur etc.), wodurch sich ein neuer Anspruch an die Nutzbarkeit der Freiräume ergibt. Die ursprüngliche Qualität für das Wohnumfeld und die Ausstrahlung für den Stadtteil ist so im Laufe der Jahre – zumindest in Teilen – verloren gegangen.

Dabei ist auch heute noch die Einbettung des Landschaftsraumes in die Stadtstruktur eine unvergleichliche Qualität – ein Potential, das es wieder zum Vorschein zu bringen gilt. Ein Beispiel hierfür ist die Teichlandschaft im Bullerbachtal: diese mehr erlebbar zu machen, steigert die Qualität der wohnungsnahen Grünräume deutlich. Des Weiteren hat der Ost-West-Grünzug, in dem die Freizeitanlagen wie Sportplätze, Hallenbad etc. konzentriert sind, die räumliche Kapazität, auf neue Anforderungen (Stichwort: „Trendsportanlage“) reagieren zu können. Darüber hinaus können im Bullerbachtal die bereits vorhandenen Nutzungsmöglichkeiten neu



gestaltet und auf „heutige“ Bedürfnisse zugeschnitten werden. Damit ist künftig für alle Altersgruppen und Bevölkerungsgruppen ein attraktives Angebot an Freizeiteinrichtungen möglich.

Es besteht mit der verbesserten Anknüpfung an den Teutoburger Wald und die Landschaft der Senne die Möglichkeit, die Wohngebiete besser anzubinden und damit eine neue Wohnqualität zu schaffen. So kann sich Sennestadt nach außen öffnen und für Besucher interessant werden.

Diese aus der städtebaulichen Konzeption resultierenden Potentiale können mit einer langfristig angelegten Planung wieder in Wert gesetzt und für die heutigen Anforderungen weiterentwickelt werden.

03 Zielsetzung, Aufgabe und Vorgaben

Die Park- und Spiellandschaft Sennestadt

Die Park- und Spiellandschaft Sennestadt wurde von den Planern der Sennestadt im Zusammenhang mit den angrenzenden Siedlungsräumen konzipiert. Die Freiflächen sind ein unverzichtbares Element des Wohnumfeldes und ein Garant für die hohe Wohnqualität in Sennestadt. Aufgabe des Werkstattverfahrens war es, die in den 1950 Jahren geplante und in großen Teilen nach den Ursprungsplänen realisierte Konzeption in Wert zu setzen, behutsam zu erneuern und zu ergänzen. Alle Planungen müssen nicht nur in das städtebauliche Umfeld eingebunden werden, sondern müssen auch darauf angelegt sein, die Verknüpfung mit den umliegenden Landschaftsräumen zu verstärken.

Das „in Wert setzen“ der Grünräume kann nur in Schritten erfolgen. Erste Maßnahmen sollen in den drei Vertiefungsbereichen stattfinden. Damit kann ein erstes Signal gesetzt werden, wie die Freiräume weiterentwickelt werden sollen. Wichtig ist, dass eine Vision für den gesamten Grünzug entwickelt wird, wie sich die Park- und Spiellandschaft Sennestadt in 10 Jahren darstellen wird.

Die vorliegenden Planungen sollen eine vorausschauende Handlungsanleitung für künftige Maßnahmen sein, die mit den beschränkt zur Verfügung stehenden Mitteln umgesetzt werden können. So soll im Rahmen der laufenden Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen im Laufe der nächsten Jahre eine qualitative Verbesserung in kleinen Schritten erfolgen. Deshalb hat das Konzept als gestalterische und inhaltliche Leitlinie eine entscheidende Bedeutung für die Zukunft der Park- und Spiellandschaft Sennestadt.

Ziel ist es, eine Verknüpfung zwischen der Stadt, dem „Park“, der Park- und Spiellandschaft sowie der umgebenden Landschaftsräume der Senne und des Teutoburger Waldes herzustellen, um damit einen weiteren Baustein des Projektes StadtParkLandschaft in Bielefeld zu entwickeln. Die Planungen für die Park- und Spiellandschaft in Sennestadt muss die Idee der Planer aus den 1950er Jahren wieder aufgreifen und zeitgemäß fortschreiben. Eine „Grüne Stadtlandschaft Sennestadt“ muss das Bild des Stadtteils weiterhin nachhaltig prägen und vielfältige Nutzungsfacetten für die Bewohner bieten.

Stadtumbau West in Sennestadt

Das Werkstattverfahren „Park- und Spiellandschaft Sennestadt“ erfolgt im Rahmen des Stadtumbau West - Prozesses Sennestadt. Am 24.04.2008 hat der Rat der Stadt Bielefeld das gesamtstädtische integrierte Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Stadtumbau) beschlossen. Hieraus ging die Sennestadt als eines von vier Handlungsgebieten des Stadtumbaus hervor. Der Stadtumbauprozess in Sennestadt wurde durch einen kooperativen Leitbildprozess eingeleitet.

Unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit wurden Workshops zu den Themen „Wohnen“, „Arbeit und Wirtschaft“ und „Kultur und Soziales“ sowie ein Aktionstag vor Ort durchgeführt. Im Ergebnis bildeten sich die fünf Themenbereiche „Stadtlandschaft“, „Gemeinschaft und Nachbarschaft“, „Modellhafter Wohnungsbau“, „Modellhafte Infrastruktur“ sowie „Gewerbe/Arbeitsstätten/Ausbildung“ als „Säulen“ des Stadtumbaus in Sennestadt heraus. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde ein gebietsbezogenes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK Sennestadt) erarbeitet und in der Städtebauförderung angemeldet.



Das Thema „Stadtlandschaft“ nimmt im Rahmen des Stadtumbaus in der Sennestadt einen hohen Stellenwert ein, da die Struktur der Sennestadt in ihren wesentlichen Merkmalen durch eine großzügige Ausstattung mit öffentlichen und privaten Wege- und Freiflächen, insbesondere Grünflächen, geprägt wird. Dies wurde auch in den durchgeführten Workshops sowie am „Aktionstag Sennestadt“, als Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner der Sennestadt deutlich. Die öffentlichen Räume und das private Wohnumfeld sollen deshalb an den veränderten Bedarf von Nutzergruppen angepasst und hierdurch die Standortqualitäten der Sennestadt gestärkt werden. Durch die Umsetzung der im INSEK aufgeführten Maßnahme „Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbachtal als Grünes Rückgrat“ werden positive Impulse für ganz Sennestadt erwartet.

Wichtige Themen der Planungen waren:

- Verknüpfung der Nord- und Südstadt,
- Umgang mit der Bestandssituation der Paderborner Straße / L758
- Optimierung der Verknüpfungen mit dem Siedlungsraum
- Verknüpfung mit den Landschaftsräumen der Senne und des Teutoburger Waldes
- Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für (Freizeit-)Nutzungen im Grünraum
- Berücksichtigung von unterschiedlichen Alters- und Bevölkerungsgruppen (insbesondere Kinder und Jugendliche, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund)
- Festlegung von eher naturbelassenen, „ruhigen“ Landschaftsbereichen
- Benennung von künftigen Interventionen (Schaffung von Sichtachsen, neuen Aufenthaltsbereichen, ...)
- Erarbeitung von Gestaltungsgrundsätzen für anfallende Unterhaltungsmaßnahmen
- Verbesserung der Orientierung im Wegenetz



- Leitlinien für den Ausbau des Wegenetzes, für die Möblierung sowie für die Beleuchtung
- Hinweise für die barrierefreie Gestaltung und für die Steigerung der Sicherheit

Drei Vertiefungsbereiche als Start-Bausteine

Für erste Pflege- und Baumaßnahmen wurden drei Bereiche ausgewählt, die eine besondere Bedeutung für das Erscheinungsbild und die Qualität der Nutzungsangebote der Park- und Spiellandschaft haben. Diese wurden durch die Planungsbüros vertieft bearbeitet. Dabei wurden sowohl stimmige Nutzungskonzepte erwartet, die in die Planungen eingebettet sind, sowie umsetzungsfähige Vorschläge der Gestaltung. Es ist geplant, diese drei Vertiefungsbereiche bis Ende 2012 baulich umzusetzen.

Vertiefungsbereich 1 – Das Eingangstor nach Sennestadt

Bereich um den Sennestadtring / Ramsbrockring und Alter Friedhof / Lagerplatz (Teilbereiche der Bereiche B und E)

- Gestaltung Eingangsbereich Sennestadt mit überschaubaren Mitteln (ohne einen späteren Umbau zu behindern)
- Verknüpfung der Senne mit dem Stadtzentrum um den Reichowplatz
- Behutsame Öffnung des Friedhofs für die Naherholung
- Nutzungsvorschlag für den bisherigen Lagerplatz des Umweltbetriebes
- Gestaltung einer „Landschaftsbasis“ zur Senne
- Festlegung eines Standortes für Heimatmuseum /Kotten
- Start- und Zielpunkt für Wanderungen

Vertiefungsbereich 2 – Einbindung der Maiwiese, Gestaltung der Randbereiche

(Südliches Ende Teilbereich B)

- Erhaltung der Maiwiese als multifunktional nutzbarer Freiraum
- Verbesserung der Anknüpfung, insbesondere an den nord-westlichen Siedlungsbereich
- Gestaltungsvorschläge, insbesondere für den Übergangsbereich zum Sennestadtteich, zu dem westlich liegenden Teich und zum Bullerbach und den nord-östlich angrenzenden Schulen

Vertiefungsbereich 3 – Landschaftsbasis an der Elbeallee

(im Teilbereich A)

- Verknüpfung Sennestadt – Landschaftsraum Teutoburger Wald herstellen
- Gestaltung als zentraler Bereich im Ost-West-Grünzug
- Großzügiges Platzangebot durch die beiden Parkplatzflächen vorhanden, Stellplatzanzahl kann verringert werden
- Schaffung Infrastruktureinrichtung, die auch dem Ost-West-Grünzug zugute kommt (Toiletten, Unterstandsmöglichkeiten, etc.)
- Informationsmöglichkeit über Landschaftsraum, Park- und Spiellandschaft Sennestadt sowie die Sennestadt
- Nutzung der Landschaftspotenziale und Schaffung von Landschaftsqualitäten
- Stärkung der Identität Sennestadts
- Start- und Zielpunkt für Wanderungen
- Verbindung über die Elbeallee inszenieren/qualifizieren

04 Der Wettbewerb

Das Werkstattverfahren wurde durch die Stadt Bielefeld als Auftraggeberin mit Unterstützung des Sennestadtvereins, der Sennestadt GmbH und des Stadtteilmanagement Sennestadt als kooperatives Gutachterverfahren durchgeführt. Diese Verfahrensform wurde gewählt, um zusammen mit den Teams im Dialog die Aufgabenstellung zu schärfen und weiter zu entwickeln. Zudem bot dieses Verfahren die Möglichkeit, die Bürgerinnen und Bürger Sennestadts mit ihren Ideen und Anregungen intensiv am Planungsprozess zu beteiligen.

Durch die Auftraggeberin wurden folgende fünf Büros mit der Teilnahme an dem Verfahren beauftragt:

- Peters und Winter Landschaftsarchitekten, Bielefeld
mit wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure, Bochum
- Landschaftsarchitektur Ehrig, Bielefeld
- arbos Freiraumplanung, Hamburg
- scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
- Planergruppe Oberhausen GmbH, Oberhausen

Das Planungsverfahren "Park- und Spiellandschaft Sennestadt" startete mit einer dreitägigen Planungswerkstatt im Sennestadthaus. Am ersten Tag der Werkstatt bot sich den teilnehmenden Büros die Möglichkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit der komplexen Situation vor Ort, zum Sammeln individueller Eindrücke und zum Austausch zwischen Teilnehmern und Beratern hinsichtlich Aufgabenstellung und Zielsetzung. In einer fünfstündigen Ortsbesichtigung unter fachkundiger Führung von Mitgliedern des Sennestadtvereins konnten sich die Teams das Plangebiet erschließen. Am Abend des selben Tages fand das Auftaktkolloquium im Vortragssaal des Sennestadthauses statt. Hier nutzten rund 80 Sennestädter Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Ideen und Anforderungen den Planer mitzuteilen.

Am zweiten und dritten Tag entwickelten die Planungsbüros erste Ideen für die Gesamtkonzeption Park- und Spiellandschaft Sennestadt sowie für die drei Vertiefungsbereiche. In einem intensiven Austausch wurden die Vertiefungsbereiche diskutiert und die Abgrenzungen auf die durch die Bürgerschaft benannten Anforderungen zugeschnitten. Diese Skizzen und Entwurfsansätze wurden am Ende der Werkstatt durch die Planer dem Auswahlgremium, Vertretern und Beratern der Auftraggeberin und vor allem vor vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Sennestadts präsentiert. In der Diskussion wurden wertvolle Hinweise für die weitere Bearbeitung der Aufgabe den Planern mit nach Hause gegeben.

Nach einer Ausarbeitungsphase der Entwürfe stellten die Planungsbüros am 28. April ihre Konzepte vor über 80 Bürgerinnen und Bürgern Sennestadts, dem Auswahlgremium und den Beratern vor. In der lebhaften Reflektion der Gestaltungsvorschläge durch die Sennestädter im Anschluss an die Präsentationen wurde deutlich, dass die Planungen eine Fülle von Anregungen enthielten, die es Wert sind, weiter verfolgt zu werden.



Am 29. April 2010 diskutierte das Auswahlgremium mit Hilfe der Fachberater intensiv die einzelnen Entwurfsarbeiten. Die Sitzung des Auswahlgremiums endete mit einer eindeutigen Empfehlung für die Umsetzung des Entwurfes des Büros scape Landschaftsarchitekten aus Düsseldorf.

Die Sicherung und gezielte Stärkung der vorhandenen landschaftsräumlichen Potenziale in Sennestadt überzeugte das 11-köpfige Auswahlgremium unter Vorsitz von Peter Carl.

Das Auswahlgremium empfiehlt, die mit dem 1. Rang ausgezeichnete Arbeit von scape Landschaftsarchitekten umzusetzen. Bei der Umsetzung sollen die in der schriftlichen Beurteilung genannten Kritikpunkte und folgende Überarbeitungshinweise berücksichtigt werden:

Der vorgeschlagene Holzsteg im Bullerbachtal sollte nicht umgesetzt werden. Die Nutzungen auf der Maiwiese sollen weiter entwickelt werden. Dabei sollte die Nachbarschaft mit der Schule und die Bedürfnisse der Jugendlichen berücksichtigt werden. Der Wasserspielplatz an der Donaustraße soll weiter ausgearbeitet werden. Die Landschaftsbasen sollten durch eine Überdachung ergänzt werden. Von den Landschaftsbasen aus sollen Sichtbeziehungen hergestellt werden. Für den Bereich des Ost-West-Grünzuges muss ein dauerhaft tragfähiges Stellplatzkonzept entwickelt werden. Vorrangige Maßnahmen sind ein durchgängiger übergeordneter Rad- und Fußweg mit einheitlichem, auch für Skater geeignetem Belag, sowie die Herstellung von Sichtbezügen. Erste Priorität bei der Umsetzung hat die Herstellung der Landschaftsklammern und der Landschaftsbasen.

Die Diskussion in der Bürgerschaft hat die Notwendigkeit der Verbindung der Nord- und Südstadt deutlich gemacht. Dies wurde von den Planungsbüros aufgenommen und in unterschiedlicher Weise umgesetzt. Deutlich wurde in allen Konzepten, dass dies eine unabdingbare Voraussetzung für die weitere Entwicklung Sennestadts hat. Das Auswahlgremium empfiehlt deshalb mit Nachdruck der Stadt Bielefeld, diese Verknüpfung über die Paderborner Straße hinweg mit Hochdruck voranzutreiben.

Den zweiten Rang erlangte das Landschaftsarchitekturbüro Planergruppe Oberhausen GmbH. Der dritte Rang ging an das Büro Peters und Winter Landschaftsarchitekten aus Bielefeld mit wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure aus Bochum.

Im folgenden sind die fünf Entwürfe dokumentiert. Sie alle zeugen von einer intensiven Auseinandersetzung mit der komplexen Aufgabe und zeigen die Vielfalt der gefundenen Lösungsansätze.

Die hohe Qualität der Ergebnisse zeigt, dass das gewählte Werkstattverfahren die richtige Planungsform für diese komplexe Aufgabe war.

05 DIE ERGEBNISSE

1. Rang

scape Landschaftsarchitekten,
Düsseldorf



2. Rang

Planergruppe Oberhausen,
Oberhausen



3. Rang

Peters und Winter Landschafts-
architekten, Bielefeld
und
wbp Landschaftsarchitekten,
Bochum



Weitere Arbeiten

arbos Freiraumplanung, Hamburg



Landschaftsarchitektur Ehrig,
Bielefeld





Visualisierung - Große Rasenfreiheit

1. Rang - zur Umsetzung empfohlen

scape Landschaftsarchitekten

Funk Lintel Sachse GbR

Friedrichstr. 115 a | D-40217 Düsseldorf

Mitarbeit:

Matthias Funk

Hiltrud Lintel

Rainer Sachse

Judith Pfahler

Kerstin Gehring

Heyden Freitag

Julia Böhnke

[illegible]



Visualisierung - Bullerbachtal mit Platz am Wasser



Vertiefungsbereich 1 - Das Eingangstor nach Sennestadt und Vertiefungsbereich 2 - Einbindung der Maiwiese

Auszug aus dem Erläuterungstext

Ziel der Planung ist es, die Sennestädter Parklandschaft mit einfachen Mitteln neu zu beleben. Dabei sollen der Zusammenhalt des Grünsystems gefördert und die einzelnen Teilräume in ihrem Charakter gestärkt werden. Es wird ein durchgängiges, größtenteils barrierefreies Wegesystem entwickelt, das alle Teile der Parklandschaft zusammenbindet. Die trennende Wirkung der Straßen wird durch vier „Landschaftsklammern“ aufgehoben; hier entstehen neue, attraktive Zugänge zu den Grünzügen.

Vier „Landschaftsbasen“ richten die Aufmerksamkeit des Besuchers auf die Besonderheiten der einzelnen Teilbereiche. Dabei wird die vorhandene Parklandschaft niemals überformt, sondern durch zusätzliche Angebote gestärkt.

Nach dem Motto „Entwicklung durch Pflege“ werden einerseits Sichtbeziehungen durch behutsame Auslichtung wieder hergestellt, andererseits fehlende Raumkanten durch Neupflanzungen ergänzt.

Große Teiche prägen die Landschaft im Süden der Sennestadt. Durch die neue Landschaftsbasis wird ein neuer Zugang zum Wasser geschaffen: Es entsteht ein attraktiver Aufenthaltsbereich zum Genießen, Ausruhen, Schiffchen fahren lassen. Die Basis ist außerdem der zentrale Anlaufpunkt für Wanderer, die den Wegen in die freie Landschaft folgen wollen.

Auch wenn die Sennestadt erst wenige Jahrzehnte alt ist, so kann der Ort doch auf eine lange Geschichte zurückblicken. Davon zeugt der alte Friedhof. Diese Geschichte soll nun das geplante Heimatmuseum vermitteln. Deshalb wird vorgeschlagen, Kotten, Kirche und Landschaftsbasis zu einem Ensemble zusammen zu fassen. Die nördliche Wiese soll gärtnerisch gestaltet werden: Ein Obsthain und ein Bauerngarten vermitteln Bilder der historischen Kulturlandschaft, es bleibt genügend Raum für kleinere Feste und Veranstaltungen. Die südliche Fläche bleibt offen und kann für größere Events genutzt werden.

Der Ost-West-Grünzug wird durch Bäume neu gefasst, die Parkplätze werden zurückgebaut und der Boden leicht modelliert. Es entsteht eine „Große Rasenfreiheit“. Der Raum soll Nutzungsmöglichkeiten anbieten, aber nicht zwingend vorgeben. So kann ein Nebeneinander von Jung und Alt, von aktiven und passiven Nutzungen entstehen, ein Ort der offen ist für jede Art von selbstorganisierten Aktivitäten. Weitere Nutzungen (Beachvolleyball, Boccia) können an die bestehenden Sportanlagen angegliedert werden. Eine Allee führt in direkter Blickbeziehung aus dem Bullerbachtal auf die Landschaftsbasis zu, welche im Zentrum des Grünzugs, an der zentralen Wegkreuzung, angeordnet ist. Sie soll den Wanderern den Weg in den Teutoburger Wald weisen und gleichzeitig Anlaufstelle für Jogger, Walker und Nordic Walker sein.

Alle Maßnahmen sind so konzeptioniert, dass sie sofort realisiert werden können. Da die einzelnen Maßnahmen ein modulares System bilden, ist eine Umsetzung in Stufen problemlos möglich. Dies betrifft auch die Ausstattung der Orte: So könnten z.B. die Landschaftsbasen in einem ersten Schritt errichtet werden, die Beschilderung könnte zu einem späteren Zeitpunkt nachgerüstet werden. Die Pflanz- und Rodungsarbeiten sind ebenfalls unabhängig von den anderen Maßnahmen durchführbar.



Vertiefungsbereich 3 - Landschaftsbasis an der Elbeallee

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Auswahlgremiums

Unter dem Motto „Entwicklung durch Pflege“ entwickelt der Beitrag eine freiraumplanerische Gesamtkonzeption, die konsequent an der Erhaltung und Inwertsetzung der vielgestaltigen Natur- und Kulturlandschaft in Sennestadt arbeitet. Dieser radikal minimalistische Ansatz wird über zurückhaltende Maßnahmen interpretiert. Es sind dies bewusste Setzungen von Orten und deren klare Neubzw. Umnutzung. Dabei wird zielsicher die Entwicklung der verschiedenen Kultur- und Naturlandschaften initiiert.

Das Wegesystem wird an wichtigen Stellen um barrierefreie Passagen ergänzt. Die angebotene Holzstegerschließung inmitten des Bullerbachtals wird dabei kritisch gesehen. Aussagen zu neuen Belägen (Skatertauglichkeit) werden nicht getroffen.

Ausgesprochen positiv werden die sogenannten Landschaftsklammern bewertet. Mit ihnen werden die Grünzüge optisch erlebbar und funktional weitergeführt. Damit werden kostengünstige Lösungen für problematische Querungs- und Anschlusssituationen angeboten. Ausdrücklich hervorgehoben wird die Landschaftsklammer zur L756. Sehr gelungen ist dabei die nahezu beiläufige Integration von Bushaltestellen und öffentlichem Mobiliar.

Aus den einfachen robust gestalteten, modularen Elementen werden Landschaftsbasen als Aufenthalts- und Informationsorte in Einem gestaltet. Hinsicht bestimmter Funktionen werden Lösungsvorschläge vermisst (Regenschutz, Toiletten).



Verortung und Anzahl werden als positiv empfunden, da sie die Orientierungsqualität in dieser Stadtlandschaft deutlich verbessern können.

Zum Teil mutig werden die besonderen landschaftsräumlichen Qualitäten inszeniert. Die Gestaltung der Freiflächen mit der Platzierung des Heimathauses um die Landschaftsbasis zur Senne erschließt vielfältige neue Nutzungsmöglichkeiten. Sie respektiert dabei den historischen Friedhof mit denkmalwertem Charakter.

Gut ist die zurückhaltende Angebotserweiterung vor allem für Jugendliche auf der Maiwiese. Dies geht in die richtige Richtung, könnte aber durchaus erweitert werden. Während die Platzierung und Gestaltung eines Erlebnis- und Spielortes am Südstadtteich positiv beurteilt wird, wird die Stegerschließung im Bullerbachtal kritisch gesehen.

Den Verfasserinnen ist die Nutzungsoffenheit der Parkwiesen im Ost-West-Grünzug ausdrückliches Erhaltungs- und Entwicklungsziel. Dieses wird durch richtige Maßnahmen erreicht (Rückbau und gezielte Intervention). Ausgesprochen gelungen ist die Ausgestaltung des Quellteiches. Für die wegfallende Stellplatzanlage an der Elbeallee fehlt allerdings ein Ersatzangebot.

Den Verfasserinnen gelingt es, die große landschaftsräumliche funktionale Substanz in Sennestadt zu sichern und gezielt zu stärken. In diesem radikal einfachen und auf eine zeitnahe Realisierung ausgerichteten Konzept ist durchaus noch Platz für weitere Akzente mit ergänzenden Nutzungsoptionen.



Visualisierung - Vertiefungsbereich 3 Landschaftsbasis an der Elbeallee

2. Rang

Planergruppe Oberhausen GmbH

Lothringer Straße 21 | D-46045 Oberhausen

Mitarbeit:

Ulrike Beuter

Harald Fritz

Sascha Wienecke

Jenny Ohlenschlager

Henning Holk

Freie Mitarbeit:

Andreas Geisthardt



Visualisierung - Bullerbachtal mit Platz am Wasser



Vertiefungsbereich 1 - Das Eingangstor nach Sennestadt

Auszug aus dem Erläuterungstext

Zwei große innerstädtische Freiräume mit ihren spezifischen Ausprägungen werden wirkungsvoll miteinander verschränkt und ihre Profile geschärft: die Lebensader „Bullerbachtal“ und die Spiel- und Sportachse des ehemaligen „Krackser Dünenbogens“.

Die große Lichtung des Ost-West-Grünzuges, künstlich entstanden durch Aussanden der Düne, wird in ihrer sonnigen Weite kultiviert. In großzügigen, artenreichen Magerwiesenflächen (zweischürige Mahd) werden die vorhandenen klassischen Sport- und Spielangebote quasi als Rasuren eingebettet und durch neue Angebote ergänzt. Wichtige Einstiegspunkte sind die Parkplätze an der Rheinallee und an der Elbeallee sowie der Platz zwischen Schwimmbad und Sporthalle an der Travestraße. Der Parkplatz an der Elbeallee wird zur Basisstation „Teutoburger Wald“ entwickelt.

Der Einstieg in das Bullerbachtal liegt genau dem Eingangsplatz in den Ost-West-Grünzug gegenüber und bietet im Wesentlichen zwei Wegerouten an: ein schneller Weg auf der Südostseite der barrierefrei und behindertengerecht konzipiert ist, sowie ein sogenannter Erlebnisweg, der von der oberen Bachkante ins eigentliche Bachtal hin und her wechselt.

Dort, wo das Kastental beginnt wurden früher diese wertvollen Böden mit Feuchtwiesen genutzt. Diese sollen mit ihrer typischen Vegetation (Gräser, Mädesüß, Baldrian, Sumpfdotterblumen u.a.) erhalten bzw. wieder hergestellt werden, in dem die dort bereits stockenden Erlen entnommen werden.

Der alte Friedhof wird sukzessive in einen ruhigen Park umgewandelt. Der kleine Parkplatz vor der Kapelle wird nach Osten in die Lichtung verlagert, vergrößert, sowie mit einem Arboretum der Senne überstellt. Es entsteht so die Basis „Senne“ als Treff- und Ausgangspunkt für Wanderungen in die Senne. Zugleich wird das Arboretum mit einem modularen Gebäude mit Signalwirkung ausgestattet.

Es sind auf der Maiwiese drei Aussichtskanzeln mit Treppen ins Bullerbachtal vorgesehen. Von den Kanzeln bieten sich schöne Ausblicke auf die Wasserflächen im Bullerbachtal bis hinunter zum Stadthaus. Die Wasserflächen werden soweit vergrößert, dass sie wie ein zusammenhängender See wirken, der nur von einer Zufahrt zum Reichow Platz und einem fußläufigen Steg gequert wird. Damit wird der Inselcharakter des Stadtmittelpunktes deutlich verstärkt.

Spektakuläre Attraktion ist eine Netzbrücke über das Bullerbachtal in Höhe der Schule. Der vorhandene Kinderspielplatz wird schneckenförmig mit einer Sitzmauer gefasst und insgesamt mit Sand ausgestattet.

Im Bereich des vorhandenen Parkplatzes im Norden der Elbeallee in der Spiel- und Sportachse wird als Startprojekt die Basis „Teutoburger Wald“ eingerichtet. Der Parkplatz wird entsiegelt, optimiert, mit Bäumen überstellt und mit einem Gebäude ausgestattet. Die Lage der Basis „Teutoburger Wald“ ist so gewählt, dass sowohl die Spiel- und Sportachse unmittelbar erreicht und versorgt werden kann als auch ein direkter Start auf den Wanderwegen in den Teutoburger Wald ermöglicht wird. Die Elbeallee wird wieder deutlicher von Bäumen begleitet, die im Bereich des Zentrums zu einem vierreihigen Alleenblock werden und diesem Raum mehr Aufenthaltsqualität verleihen.



Vertiefungsbereich 2 - Einbindung der Maiwiese

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Auswahlgremiums

Die Arbeit der Planergruppe Oberhausen ist ein wertvoller Beitrag zur Aufgabenstellung. Sie ist in allen Teilen gut durchgearbeitet und in ihrer Grundhaltung konsequent, die Arbeit ist aus einem Guss. Die gestalterische Konzeption stellt vollauf zufrieden. Die Landschaftsanalyse mit ihren Typologien ordnet den gesamten Freiraum einwandfrei.

In den Vertiefungsbereichen belegen die Planer/-innen Innovationen richtig anzuordnen:

- Die gute, neue Verbindung zwischen Parkteich und Sennestadtteich (die Überwindung der bestehenden Höhenunterschiede wird nicht thematisiert, ist aber technisch kein Problem).
- Die Basisstation zum Teutoburger Wald nimmt die vorhandene Straßen- und Parkplatzsituation auf und inszeniert diesen Punkt.
- Die Nutzung der Wiesenflächen im Nordgrünzug eröffnet flexible jährlich wechselnde Nutzung im Rahmen der regelmäßigen Mahd.
- Das Wegenetz ist in der gesamten Arbeit sehr brauchbar angeboten und stützt z.B. im Norden die Sportbereiche konsequent.



Vertiefungsbereich 3 - Landschaftsbasis an der Elbeallee

- Das Belassen der Skateranlage an der vorhandenen Stelle wird befürwortet, ebenso die Freistellung des Teiches. Die Wegführung über den Teich scheint nicht notwendig.
- Die Überdachung der Skateranlage scheint kurzfristig nicht umsetzbar (unrealistisch), die vorgeschlagene Infowand an der Südseite wird begrüßt.
- Die Netzbrücke bereichert den Entwurf, auch wenn sie nicht kurzfristig umsetzbar scheint.
- Der Kotten soll zur Landschaftsbasis verlagert werden, um die Entfernung zum Zentrum zu verringern.
- Das Hervorheben des Stadteingangs durch die Freistellung der Bäume wird begrüßt.

Der Entwurf erfordert in der Umsetzung größere Investitionskosten, die aber eine hohe Qualität erzeugen. Als neues Rückgrat und Gestaltungselement wird die Elbeallee wieder als Allee ausgebaut. Dies erhöht die Qualität dieses Straßenraumes vor allem im Zentrumsbereich.



Visualisierung - Blick vom Senneband auf die offene Parklandschaft und die Landschaftsbasis

3. Rang

Peters und Winter Landschaftsarchitekten

Andreas Winter | Bruno Peters

Oelmühlenstraße 23 | D-33604 Bielefeld

Mitarbeit:

Valerie Unterseher

wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure

Christine Wolf | Rebekka Junge

Nordring 49 | D-44787 Bochum

Mitarbeit:

Stephanie Kotalla

Andree Bockholt

Melanie Keilbach

Marion Stark

Fachberatung Verkehr:

ambrosius blanke verkehr.infrastruktur

Westring 25 | D-44787 Bochum



Visualisierung - Blick über den neuen Sennestrand mit Badeteich



Vertiefungsbereich 1 - Das Eingangstor nach Sennestadt und Vertiefungsbereich 2 - Einbindung der Maiwiese

Auszug aus dem Erläuterungstext

Die hervorragende Parklandschaft mit den auf kleinstem Raum vorkommenden, unterschiedlichsten Landschaftselementen wird wieder herausgestellt und positiv in das Bewusstsein der Anwohner und Besucher gerückt.

Dabei werden die typischen Landschaftselemente wie offene, lichte, sandige Dünenlandschaften, steile dicht bewaldete Kerbtäler und offene Wiesentäler in ihrer Besonderheit und in ihrem Charakter gestärkt:

- der enge Talraum des Bullerbachs

mit seinen dicht bewaldeten Hängen und den durch die Kulturlandschaft entstandenen Wiesenflächen bietet sich hier die einmalige Chance, direkt vor der Haustür Natur zu erleben. Hier steht eine extensive Nutzung wie Spaziergehen oder Natur beobachten im Vordergrund. Insbesondere mit Pflege- und Schnittmaßnahmen wird diese Kulturlandschaft wieder sichtbar werden. Einzelne Stege und Holzdecks zum Wasser schaffen in dem langgestreckten Talraum Ziel- und Aufenthaltspunkte.

- die parkartig geprägten Teichlandschaften

mit landschaftlich gestalteten Spiel- und Aufenthaltsbereichen wird ein Naturerlebnis insbesondere auch für Kinder geschaffen. Mit Aussichtstegen oder Holzdecks zum Wasser wird die Beziehung zum Wasser gestärkt und die spannenden Höhenverhältnisse erlebbar. Durch das Einfügen des Parkbalkons auf der Maiwiese wird der Talraum ideell an die Maiwiese angebunden.

- die offene Dünenlandschaft

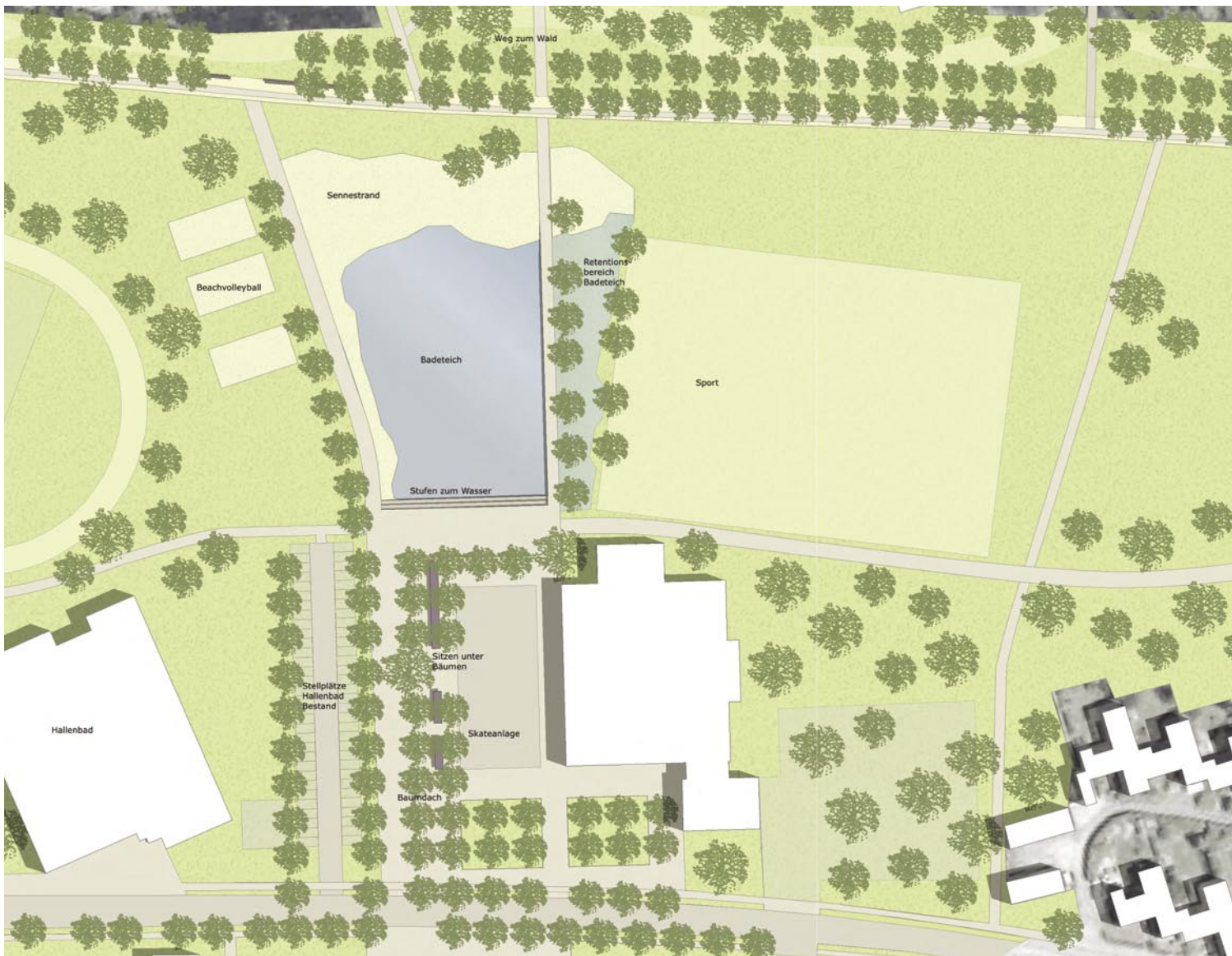
die im Norden querende Ost-West-Spange mit der weiten und offenen, nur noch in Teilen vorhandenen Dünenlandschaft wird durch die Stärkung der Raumkanten wieder neu erlebbar. Sand im Norden bildet der Sennebogen mit zwei Baumreihen, einem wassergebundenem Wegeband mit Bänken und einem „schnellen“ asphaltierten Weg einen raumwirksamen Abschluss, nach Süden wird ein dichter Bereich mit Bäumen überstellter Bereich vorgesehen, so daß sich die weite, offene Wiese raumwirksam herausbildet.

- die Verknüpfungen

Im Süden wird mit dem Rückbau der Strasse um den Sennestadtteich ein Boulevard direkt am Teich geschaffen, der zum attraktiven Ort zwischen Nord- und Südstadt wird. Der Übergang zwischen Bullerbachtal und Sennepark im Norden wird durch die Inwertsetzung des vorhandenen Teichs verbessert. Der Teich wird zum Badeteich mit einem Sandstrand ausgebaut. Ein Retentionsbereich sichert die Badewasserqualität. Nach Norden wird der Übergang über den Sennepark mit der Landschaftsbasis zum Tor zum Teutoburger Wald. Nach Südosten schafft eine neue Einheit mit dem Kotten, der Kapelle und einem kleinen neuen Gebäude, das als Wanderbasis genutzt wird, ein Auftakt zwischen Stadt und Landschaft.

- die Handlungskonzepte

Kurzfristig können Pflegemaßnahmen zur Entwicklung der typischen Landschaftselemente initiiert werden. Mit den Modulen im Park (Landschaftsbasen, Aussichtstegen, Parkbalkon Maiwiese und Holzdecks im Park) werden erste Impulse gesetzt. Die Übergänge mit Badeteich im Norden und Boulevard im Süden werden als die wichtigsten mittelfristigen Projekte angesehen.



Vertiefungsbereich 3 - Landschaftsbasis an der Elbeallee

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Auswahlgremiums

Die städtebauliche und freiraumplanerische Gesamtkonzeption „Park- und Spiel-landschaft Sennestadt“ ist in der Analyse nachvollziehbar, überzeugt jedoch in der Umsetzung nicht durchgehend. Hier sind insbesondere der Badeteich mit dem Sonnestrand sowie die Freilegung des Bullerbachs im „Ohr“ Rambsbrocking zu nennen.

Die Idee, ein Aktionsband parallel zum Schulgrundstück mit Ausblick ins Bullerbachtal anzulegen, wird als eine gute Anregung angesehen. Die vorgeschlagene, großzügige platzartige Anbindung der „Insel“ führt zu einer Aufwertung des gesamten Bereiches zwischen Sennestadt-Pavillon und Reichowplatz. Allerdings ist das gebildete, zwanghaft wirkende Ensemble aus Kapelle, Kotten und Backhaus schlecht vorstellbar, wenngleich die Anbindung des Bereiches an das Zentrum gut herausgearbeitet ist.



Positiv bewertet werden das Freihalten der großen Wiese, die Verlagerung des Parkplatzes sowie die Lage der Landschaftsbasis. Erfreulich sind die entwickelten Anregungen zur weiteren Ausgestaltung des Spielplatzes Donauallee.

Die Funktionalität und Nutzbarkeit der Anlagen scheint gegeben, wenngleich das Wegekonzept nicht so klar wie eigentlich gewünscht ausgearbeitet wurde. Die vorgeschlagenen Banktypen sind z.B. für ältere Menschen leider nicht geeignet.

Die Kombination wassergebundene Decke/Skaterstrecke hat sich bisher in der Praxis nicht bewährt. Die Vorschläge zur verkehrlichen Anbindung der Südstadt sind dagegen wohldurchdacht.

Die Realisierbarkeit der Entwürfe ist in großen Teilen gegeben.



Visualisierung - Dünenbogen

eine weitere Arbeit

arbos Freiraumplanung GmbH & Co.KG

Peter Köster

Steindamm 105 | D-20099 Hamburg

Mitarbeit:

Christian Wagner





Visualisierung - Bullerbachtalsteg



Vertiefungsbereich 1 - Das Eingangstor nach Sennestadt und Vertiefungsbereich 2 - Einbindung der Maiwiese

Auszug aus dem Erläuterungstext

Die Besonderheiten der trockenen Wiesen- und Heidevegetation auf den kargen Sandböden einer ehemaligen Wanderdüne sollten im 'Krackser Dünenbogen' weiterentwickelt und mit der intensiven Nutzung der Sport- und Spiellandschaft in Einklang gebracht werden. Grundidee ist hier die Extensivierung der Rasenflächen hin zu einer zweischürigen Wiese, in der neben den typischen Wiesengräsern auch Blütenpflanzen sich entwickeln können. Diese Extensivierung in der Fläche wird durch die Anlage eines Sport- und Spielbandes parallel zum Dünenbogenweg ergänzt. Der Dünenbogenweg folgt der im Gelände noch sichtbaren Dünenkante auf der Nordseite des Parks und verbindet im großen Bogen die Senne östlich und westlich der Stadt miteinander.

In das ca. 1 km lange und 18 m breite Sport- und Spielband werden neben neuen Freizeitangeboten, wie Beachvolleyball, Basketball oder Boulebahnen, auch die Landschaftsbasis an der Elbeallee integriert. Durch die Integration des Parkplatzes und der Infostation in das grüne Funktionsband werden störende räumliche Einbauten in die offene Parklandschaft vermieden.

Der Eingang in den 'Krackser Dünenbogen' wird durch die Verlagerung der Skateanlage aufgewertet. Der Dünenteich wird an seinen Ufern freigestellt und bildet die Visitenkarte des offenen Wiesenparks im Dünenbogen. Die Scateranlage wird, wie die Sportplätze selbstbewusst in die Wiesen integriert. Halfpipes und Wellen werden in Zukunft in den Boden eingelassen, so dass störende Einbauten im Park entfallen und der Einblick in die Anlage verbessert wird.

Die Grundidee im Bullerbachtal ist, im Gegensatz zur urbanen Freizeitlandschaft im Dünenbogen eine naturnahe, ruhige Naturlandschaft am Wasser zu entwickeln. Wichtigstes Erlebnisinstrument im Bullerbachtal sind die Wege, die an den Hangkanten geführt werden und von hier aus immer wieder Einblicke in die Natur des Bachtals eröffnen. Unterschiedliche Themenrouten erschließen dem Spaziergänger und Wanderer die Besonderheiten dieses für die Sennelandschaft typischen Bachtals.

Im Bereich der Maiwiese wird ein neuer Stadtgarten über dem Bullerbachtal angelegt. Mit einfachen Mitteln wird die vorhandene Festwiese in eine öffentliche Grünfläche umgewandelt. Eine lange, nach Süd-Westen orientierte Parkbank und ein Aktivband mit Bouleplätzen werden zum neuen Treffpunkt am Zentrum.

Die Aufwertung der 'Eingangstore' nach Sennestadt wird im Westen durch die Verbindung von Sennestadtteich und Parkteich sowie im Osten durch die zweite Landschaftsbasis und den Wiederaufbau des Kottens Kleine-Eikermann erreicht. Die Verbindung der beiden Teiche erfolgt über Rasenstufen, die die tieferliegenden Wasserflächen für die Bewohner zugänglich machen. Der Zugang zum Reichowplatz als Stadtmitte wird so landschaftsarchitektonisch gefasst.

Mit den beiden Landschaftsbasen, dem Dünenbogenweg mit Sport- und Spielband, den Regenpavillons, dem neuen Stadtgarten an der Maiwiese, den Vorschlägen zur Aufwertung der Stadteingänge sowie mit der Entwicklung der historischen Keimzelle am Friedhof werden konkrete erste Schritte benannt, wie diese Vision stufenweise realisiert werden kann.



Vertiefungsbereich 3 - Landschaftsbasis an der Elbeallee

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Auswahlgremiums

Die Arbeit nimmt eine eindeutige Haltung in der Bewertung der Ausformulierung des Landschaftsraumes ein. Der Dünenbogen erhält ein starkes Rückgrat mit einer Anreihung von Sport- und Spielangeboten, dem eine Extensivierung der übrigen Wiesen zu Magerrasen gegenübersteht. Die Aktivitäten werden eindeutig konzentriert. Durch das Verschieben und Reduzieren der PKW-Stellplätze verbindet sich der westliche Bereich stärker mit dem östlichen Bereich.

Dem gegenüber steht ein naturbelassenes Bullerbachtal mit wenigen Eingriffen. Sogenannte Natur-Views stellen Aussichtspunkte mit Blick in die Landschaft dar. Der alte Friedhof wird durch Wege und Heckenachsen als Achse in die Senne geordnet und vollständig neu interpretiert. Die Ausformung des Dünenbogens wird als zu streng, zu städtisch und überinstrumentalisiert angesehen. Die freie Verfügbarkeit der offenen Rasenflächen für alle Spiel- und Sportformen wird zu Gunsten einer Blumenwiese „geopfert“. Die Verlagerung der Skateranlage zwischen Sport- und Schwimmbad in die offene Wiesenlandschaft, wird kritisch gesehen.

Die Weiterentwicklung der Maiwiese zu einer intensiver nutzbaren Fläche mit Erweiterung des vorhandenen Spielplatzes und dem nördlichen Aktivband wird positiv beurteilt. Das Heranführen des Bullerbachteiches an die westliche Rathauszufahrt trägt zur Verklammerung mit dem Sennestadtteich bei. Über die Rasenstufen sind die Wasserflächen gut erschlossen.



Die mit Grand belegte Wegeachse am Friedhof wirkt zu groß und zu städtisch. Die Festwiese an dieser Stelle ist nicht ausreichend dimensioniert. Der vorgeschlagene Heckenweg wird als Fremdkörper angesehen.

Das Wegesystem im Bullerbachtal wurde übernommen und geordnet. Wünschenswerte Wegeergänzungen z.B. auf der Westseite fehlen jedoch. Der Holzsteg im Wiesental zerschneidet eher als dass er dem Ort hilft. Die Alltagstauglichkeit (Rutschgefahr) wird bezweifelt.

Die Neuordnung der Wege im Dünenbogen erfordert starke Eingriffe. Die Spiel- und Sportangebote sind zu stark verortet.

Die Ausbaurkosten speziell für den Dünenbogen und den Bereich am Friedhof, liegen im oberen Bereich.



Visualisierung - Aussichtsturm mit Landschaftsbasis mit Blick in die große Spiellandschaft

eine weitere Arbeit

L-A-E LandschaftsArchitekturEhrig

Christhard Ehrig | Ehm Eike Ehrig

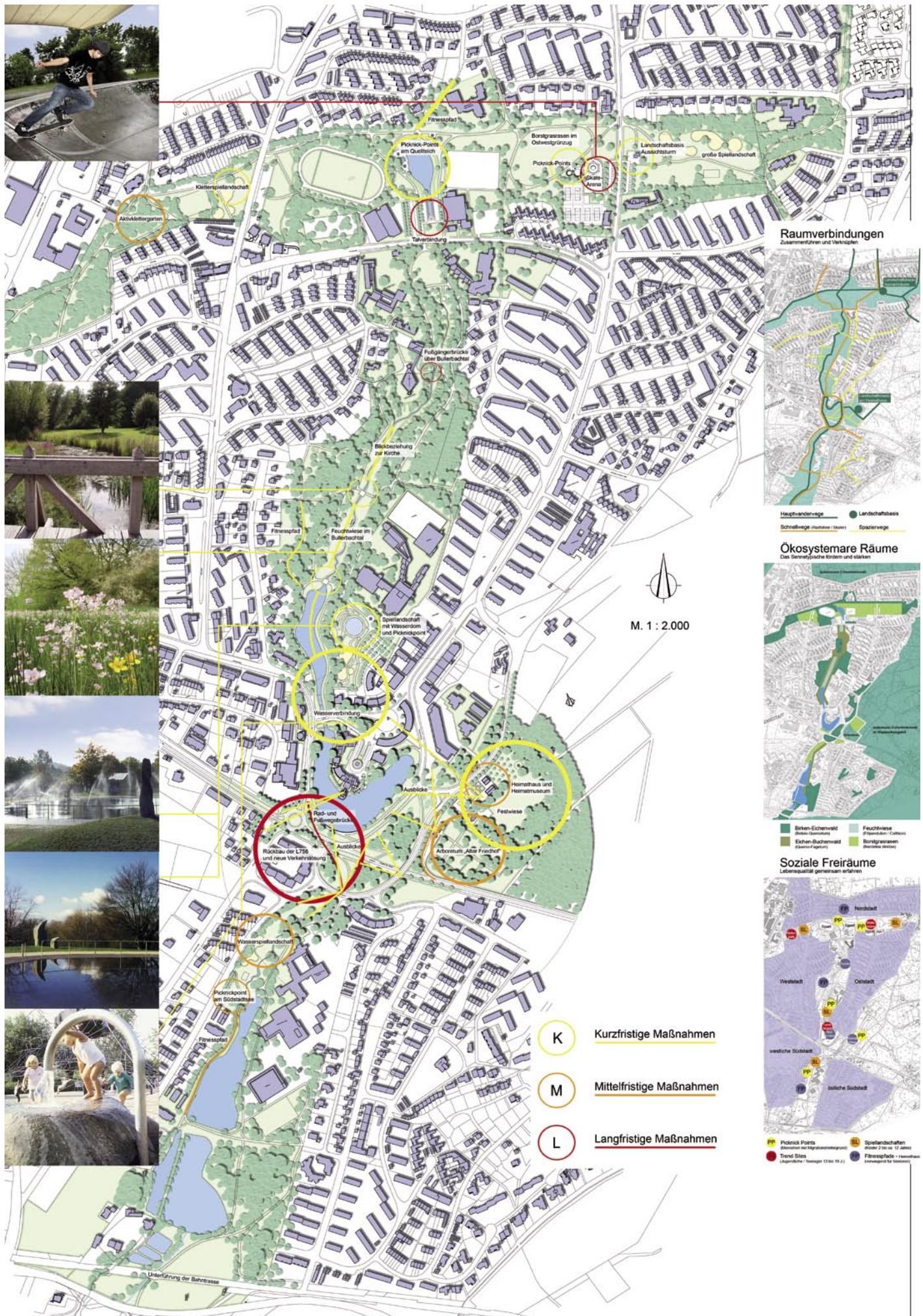
Marderweg 23 | D-33689 Bielefeld

Mitarbeit:

Inga Pflitsch

Arne Kramer

Dirk Stendel





Visualisierung - Neugestaltete Wasserverbindung zwischen Bullerbach- und Sennestadtteich



Vertiefungsbereich 1 - Das Eingangstor nach Sennestadt

Auszug aus dem Erläuterungstext

Entscheidend für die künftige Entwicklung der Sennestadt wird noch vor der Qualifizierung einzelner Teilräume die Durchlässigkeit und Transparenz innerhalb der Raumabfolgen sein. Die Raumabfolge Teutoburger Wald, Ost-West-Grünzug, Bullerbachtal, Sennestadtteich, Südstadtteich, Mühlenteiche und Eckardsheim bilden die städtebauliche Lebensader der Sennestadt. Innerhalb dieses grünen durchgängigen Bandes entfalten die Teilräume ihre unterschiedlichen Qualitäten.

Menschen unterschiedlicher Schichten, lebensgeschichtlicher Hintergründe und körperlich-seelischer Befähigung haben oftmals nur im Freiraum die Möglichkeit, einander zu begegnen. Auf neutralem Terrain, an einem Ort, an dem alle gleichermaßen zuhause sind. Würde die Stadtlandschaft als Wohngemeinschaft betrachtet, so wäre der Freiraum die WG-Küche, in der sich alles trifft, wo es nachts oft spät werden kann, gemeinsam gekocht, diskutiert und gefeiert wird. Damit sich alle Sennestädter gleichermaßen in ihrer „WG-Küche“, in ihrem gemeinsamen Freiraum, zuhause fühlen können, bedarf es eines differenzierten und spezifischen Angebotes für die unterschiedlichsten Nutzergruppen.

Vier große überregionale attraktive „Spiellandschaften“ für Kinder vom Kleinkindalter bis zum Beginn der Pubertät verteilen sich über den Stadtbezirk: in der Südstadt ein große naturnahe Wasserspiellandschaft, im Zentrum auf der Maiwiese eine Spiellandschaft mit Wasserdome, der Sommers zur Kühlung und Winters als natürliche Eisbahn genutzt werden kann.

Für Jugendliche verteilen sich die „Trend Sites“ (Trendstätten) über die Stadtlandschaft. Langfristig sollte auch das Angebot für Skater ausgebaut werden, wenn mit dem Ablauf der Bindefristen die Skateanlage aus der Raumverbindung Bullerbachtal/Ost-West-Grünzug in eine größere und teilüberdachte sowie mit besprühbaren Lärmschutzwänden gefasste Skatearena an die Elbeallee umziehen kann.

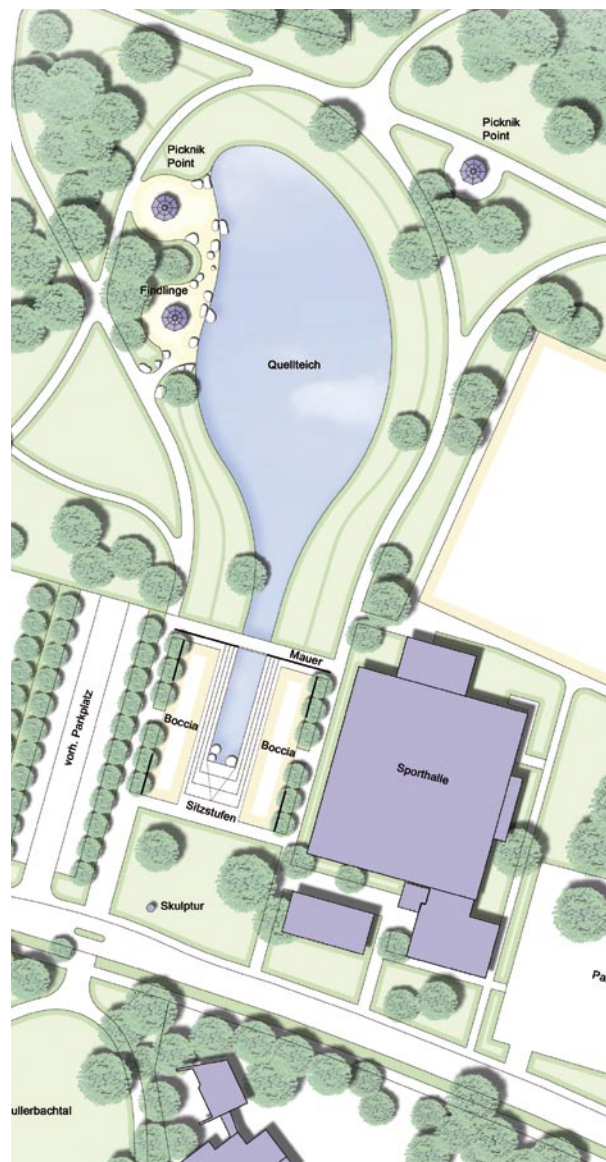
Für Menschen mit Migrationshintergrund hat das Leben im Freiraum einen besonders hohen Stellenwert. Um dem Bedarf an Grill- bzw. Picknickmöglichkeiten gerecht zu werden, sind an besonders attraktiven Parkräumen „Picknick Points“ vorgesehen. Dies sind architektonische Grillpavillons, die räumlich mit Findlingen und Vegetation gefasst werden, jedoch durch einseitige Öffnung den Blick in die Landschaft frei geben.

Das Heimathaus mit dem Heimatmuseum befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Zentrum am Rande des Wasserschutzgebietes. Im Heimathaus können Vereine feiern oder die Sennestädter auf der Obststreuwiese in den 1. Mai tanzen.

Kurzfristige Maßnahmen: Multifunktionale Veranstaltungswiese / Obststreuwiese, Picknickpunkte, Fitnesspfade, Spiellandschaft mit Wasserdome, Fußgängerbrücke über das nördliche Bullerbachtal, Naturerlebnisterrassen, Verlängerung des Bullerbachtals bis zur Straße, Aussichtsturm Landschaftsbasis an der Elbeallee.
Mittelfristige Maßnahmen: Kletterpark, Abfahrt von der Paderborner Straße Richtung Elbeallee, Aufbau des Kottens als Heimathaus und -museum.
Langfristige Maßnahmen: Skatearena, neue Verkehrslösung mit dem Sennestadt-kreis, große Fuß- und Radbrücke von der Süd- zur Weststadt, Aufbau des großen Heimathauses, Fußgängerbrücke über das nördliche Bullerbachtal.



Vertiefungsbereich 2 - Einbindung der Maiwiese



Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Auswahlgremiums

Die Entwurfsverfasser haben sich der Aufgabenstellung dahingehend genähert, das sie drei Hauptthemen (Raumverbindungen, Ökosystemare Räume, Soziale Freiräume) formuliert haben, mit dem Ziel, dies in den jeweiligen Landschaftsteilen umzusetzen.

Positiv werden in dem Gesamtkonzept die Definition des Wegenetzes und die Zuweisung von einzelnen Wegen für unterschiedliche Nutzergruppen gesehen.

Die Entwurfsverfasser haben sich intensiv mit der Lösung der Verkehrsproblematik Paderborner Straße und der Verbesserung der Verbindung der Nord- und Südstadt auseinandergesetzt. In der Einschätzung des Auswahlgremiums wird aber die Realisierung – auch in einer Langfristvariante – aus Kosten- und funktionalen Gründen als nicht möglich eingeschätzt. Insbesondere die Notwendigkeit einer neuen Fußgängerbrücke wird bei einem Umbau der Paderborner Straße stark angezweifelt.

Zur Verbesserung der Verknüpfung Bullerbachtal und Ost-West-Grünzug wird die Verlegung der Skateranlage vorgeschlagen. Mit der dann vorgesehenen Vergrößerung des Teiches und der Anlage von Bocciabahnen wird jedoch die gewünschte Öffnung und Verbesserung der Zugänglichkeit nicht erreicht.

Der Erhalt der großen Landschaftswiese im Ost-West-Grünzug und die Begrünung der Stellplatzanlagen werden positiv gesehen. Die Ausformung der Landschaftsbasis als Turm erscheint jedoch überzogen und der Aufgabe nicht angepasst.



Vertiefungsbereich 3 - Landschaftsbasis an der Elbeallee

Die Umgestaltung der Maiwiese zu einer Spiellandschaft birgt ein Potenzial, die Fläche einer neuen, ganzjährigen Nutzung zuzuführen, die je nach Tages- und Jahreszeit unterschiedliche Altersgruppen anspricht. Kurz- bis mittelfristig erscheint diese Maßnahme allerdings aufgrund von Fördermittelbindungen als schwierig umsetzbar. Anlass zu Bedenken gibt der konkrete Vorschlag „Wasserdrom“ aufgrund des hiermit verbundenen hohen Betreuungs- und Pflegeaufwandes.

In dem Entwurf wird auf die Erlebarmachung des Talraumes von der Maiwiese aus verzichtet. Dafür werden mehrere, am Talgrund liegende, Naturerlebnisterrassen angeboten. Die vorgeschlagene Verknüpfung von Bullerbachtteich und Sennestadtteich durch Wasserterrassen schafft einen attraktiven Stadtraum, jedoch erscheint die Umsetzung als schwierig.

Es werden für die Nutzung des Landschaftsraumes durch die Sennestädter u.a. Picknickpoints vorgeschlagen. Es wird allerdings befürchtet, dass die Ausgestaltung als stationäre, eingebaute Einrichtungen nicht wie gewünscht durch die Bevölkerung mit Migrationshintergrund angenommen wird. Auch ist fraglich, ob eine solche konkrete Funktionszuweisung im öffentlichen Landschaftsraum generell erstrebenswert ist.

Insgesamt wird eine weitreichende mutige Vision für die Park- und Spiellandschaft entwickelt, die aber letztendlich nicht vollständig überzeugt.

06 DAS VERFAHREN

Auftraggeberin

Stadt Bielefeld
Der Oberbürgermeister
vertreten durch das Dezernat Umwelt und Klimaschutz
Umweltamt
Ravensberger Straße 12, D-33602 Bielefeld

Ansprechpartner:
Achim Thenhausen, Telefon: 0521. 51 28 66
Uwe Scheele, Telefon: 0521 . 51 67 39

Verfahrensbetreuung

scheuven + wachten
Architekten und Stadtplaner
Friedenstraße 18
44139 Dortmund

Telefon: 0231 . 18 99 87 – 11 oder -16
Telefax: 0231 . 55 40 83

Ansprechpartner:
Mareike Gerhardt, Martin Ritscherle

Verfahrensart

Das Werkstattverfahren gliederte sich in eine dreitägige Entwurfswerkstatt vor Ort und eine einwöchige Ausarbeitungsphase. Die Bevölkerung und die Politik Sennestadts hatten in drei öffentlichen Veranstaltungen (Einführungskolloquium zu Beginn der dreitägigen Entwurfswerkstatt, Zwischenpräsentation am Ende der Werkstatt und bei der Abschlusspräsentation) die Möglichkeit, sich in das Verfahren einzubringen. Das Auswahlgremium begleitete das Verfahren und gab abschließend den zuständigen politischen Gremien die Empfehlung, die mit dem 1. Rang ausgezeichnete Arbeit umzusetzen.

Teilnehmende Planungsbüros

Durch die Auftraggeberin wurden folgende Büros mit der Teilnahme an dem Verfahren beauftragt:

- Peters und Winter Landschaftsarchitekten, Bielefeld
mit wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure, Bochum
- Landschaftsarchitektur Ehrig, Bielefeld
- arbos Freiraumplanung, Hamburg
- scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
- Planergruppe Oberhausen GmbH, Oberhausen

Auswahlgremium

- Peter Carl, Landschaftsarchitekt, Hannover
- Peter Flockenhaus, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Ralf Formanski, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Prof. Holger Haag, Landschaftsarchitekt, Heidelberg
- Karin Jakusseit, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Elke Klemens, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Ulrich Klemens, Steuerungskreis, Sennestadtverein vertritt Brigitte Biermann, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Peter Kramer, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Anja Ritschel, Beigeordnete der Stadt Bielefeld für Umwelt und Klimaschutz
- Johanna Spalink-Sievers, Landschaftsarchitektin, Hannover
- Dr. Ulrich Schumacher, Steuerungskreis, Bezirksvertretung Sennestadt
- Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Essen

Sachverständige Berater

- Achim Thenhausen, Umweltamt der Stadt Bielefeld
- Uwe Scheele, Umweltamt der Stadt Bielefeld
- Heide Wissmann, Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld
- Babette Schröder, Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld
- Leslie Sawyer, Bauamt der Stadt Bielefeld
- Sven Dodenhoff, Bauamt der Stadt Bielefeld
- Frank Homann, Amt für Verkehr der Stadt Bielefeld
- Natalie Lise, Stadtteilmanagement Sennestadt
- Horst Hücking, Stadtteilmanagement Sennestadt
- Brigitte Karhoff, Stadtteilmanagement Sennestadt
- Bernhard Neugebauer, Sennestadt GmbH
- Sabrina Volkmer, Open Pavillon

Beurteilungskriterien

- a | Qualität der städtebaulichen und freiraumplanerischen Gesamtkonzeption
- b | Qualität der gestalterischen Konzeption der Vertiefungsbereiche
- c | Funktionalität und Nutzbarkeit
- d | Wirtschaftlichkeit (Investition und Folgekosten)
- e | Realisierbarkeit

Die Reihenfolge hatte auf die Gewichtung keinen Einfluss.

Terminübersicht

Entwurfswerkstatt vor Ort:	vom 12. April bis 14. April 2010
Auftaktkolloquium:	12. April 2010
Zwischenpräsentation:	14. April 2010
Ausarbeitungsphase:	vom 15. April bis 27. April 2010
Präsentation der Ergebnisse:	28. April 2010
Sitzung des Auswahlgremiums:	29. April 2010
Ausstellung im Stadtumbaubüro:	vom 3. Mai bis 12. Mai 2010

